

CAMPUS NEWS

Neues aus dem Fachbereich Studierende der DGPH e.V.



24.10.2022
Karrierewege in Public Health

Liebe Studierende,
wir hoffen, ihr hattet einen guten Start in das Semester! Passend zum Studienstart vieler, hat sich unser Fachbereich wieder allen Interessierten im Rahmen einer online Veranstaltung vorgestellt. Direkt im Anschluss fand außerdem die sechste Ausgabe unserer Veranstaltungsreihe Karrierewege in Public Health statt. Dieses Mal zu Gast waren Veronika Knebusch und Simon Bimczok. Mehr zu beiden Veranstaltungen könnt ihr auf Seite 4-5 nachlesen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten für die gelungenen Veranstaltungen bedanken!

Inhalt:

- Interview mit Laura Schwieren - 2
- Veranstaltungshinweis -3
- Vorstellung neues Mitglied -3
- Rückblick - 4 /5
 - Vorstellung FB
 - Karrierewege in PH

Kontakt: studierende@dgph.info



Interview mit Laura Schwieren

ÄRZTIN SOWIE AKTIVISTIN BEI HEALTH FOR FUTURE

Mit unserer Arbeit möchten wir stetig einen Mehrwert für Studierende schaffen und Formate und Kooperationen entwickeln, die für Studierende neue Möglichkeiten und Informationen im Bereich Public Health erzeugen. Dafür möchten wir insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit weiteren Akteur:innen und Netzwerken aus dem Gesundheitswesen nutzen.

Aktuell befinden wir uns in multiplen Krisen. Die menschengemachte Klimakrise ist eine davon mit weitreichenden Folgen. Welche Auswirkungen diese im Gesundheitswesen hat und was das genau für die Akteur:innen bedeutet, haben wir Laura Schwieren, Ärztin und Aktivistin bei Health for Future, gefragt. Das ganze Interview könnt ihr in der Novemberausgabe des [DGPH-Newsletters](#) nachlesen. Den Newsletter findet ihr unter [dgph.info](#). Im Folgenden ein kleiner Ausschnitt:

Was können wir ganz konkret als Akteur:innen aus dem Gesundheitswesen tun, um uns gegen die menschengemachte Klimakrise einzusetzen und dies in unsere tägliche Arbeit zu übertragen?

"Erstens: Der Gegenstand unserer Arbeit ist das, was die meisten Menschen als höchstes Gut bezeichnen - ihre Gesundheit.

Zweitens: Die Menschen, die als Patient:innen zu uns kommen, vertrauen uns. Dieses Vertrauen bringt zum einen die Pflicht mit, sorgsam zu überlegen, was wir sagen.



"[...] die durchgreifenden Entscheidungen [müssen] meiner Meinung nach immer politische Entscheidungen sein."

Zum anderen gibt es uns die Möglichkeit, wie kaum eine andere Berufsgruppe, mit dem Gesagten Einfluss zu nehmen. Einfluss darauf, dass jeder Mensch die Klimakrise als existenziell bedrohlich wahrnimmt und Einfluss darauf, dass jede:r seinen (kleinen) Beitrag leisten kann - zum Beispiel indem wir häufiger das Auto stehen lassen oder weniger tierische Produkte konsumieren.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch betonen, dass die durchgreifenden Entscheidungen meiner Meinung nach immer politischen Entscheidungen sein müssen. Weder Schuld noch Verantwortung sollten auf Einzelpersonen abgewälzt werden.

Aber wenn Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft endlich richtig zusammenarbeiten, können wir noch erheblich positiven Einfluss auf unsere Gesundheit nehmen und die negativen Folgen der Erderwärmung abmildern."

Veranstaltungshinweis

FACHTAGUNG PH-NUTRITION

"GenZ - Nachhaltigere Ernährung als Wegweiser für die Zukunft?"

Wann? 17.11.2022

Wo? Universität Fulda

Weitere Informationen und Anmeldung: [hier](#)

PUBLIC HEALTH IN TIMES OF WAR - PART II

Online Seminarserie der Universität Bielefeld sowie ASPHER.

Alle Informationen und Termine im Anhang an diesen Newsletter.

Vorstellung neues Mitglied

NELE MELCHER

Hallo zusammen,
ich bin Nele und bin erst seit kurzem Mitglied der DGPH. Gerade befinde ich mich mit dem Praktischen Jahr in den letzten Zügen meines Pharmazie-Studiums, welches ich in der wunderschönen Studierenden-Stadt Münster verbringen durfte. Nun zieht es mich Dank meiner Liebe zu den Bergen in den schönen Süden nach Freiburg, bevor ich mich dann an der University of Florida am Department for Pharmaceutical Outcomes and Policy mit globaleren Gesundheitsthemen beschäftigen kann. Neben der Uni bin ich egal zu welcher Jahreszeit immer gerne draußen mit Freunden unterwegs. Ich liebe so gut wie jeden Outdoor-Sport und gehe am liebsten nach der Arbeit laufen, um den Kopf freizubekommen.

Durch mein Studium und die Arbeit in verschiedenen pharmazeutischen Tätigkeitsbereichen beschäftige ich mich schon länger mit der Frage nach einem gerechten Zugang zur Gesundheitsversorgung. Und auch in meiner beruflichen Zukunft möchte ich mich nicht nur mit individuellen Therapien sondern der Gesundheit der Gesellschaft als Ganze auseinandersetzen.

Für die Arbeit bei der DGPH wünsche ich mir erst einmal die vielen Fachbereiche besser kennenzulernen, viel Neues dazuzulernen und Erfahrungen zu sammeln. Ich hoffe, ich kann mit meinem naturwissenschaftlichen Background den Blickwinkel auf unsere Projekte erweitern und bin besonders interessiert daran, das Thema Gesundheitspolitik wieder aufleben zu lassen. Schon jetzt macht mir der Austausch sehr viel Spaß und ich freue mich auf die Zusammenarbeit!



Rückblick

VORSTELLUNG FACHBEREICH & KARRIEREWEGE IN PH (1/2)

Im Oktober haben wir zwei Events kombiniert durchgeführt, in Form von einer Online-Veranstaltung – und zwar eine Vorstellung des Fachbereichs über unsere Projekte und das verbundene Engagement für alle Interessierten und eine neue Version der Veranstaltungsreihe Karrierewege in Public Health. Die **Informationsveranstaltung** wurde geplant, damit alle Interessierten und insbesondere Erstis im Bereich der Gesundheitswissenschaften die DGPH und unseren Fachbereich Studierende mit dem derzeitigen aktiven Team kennenlernen konnten. Dabei wurden aktuelle Projekte und Kooperationen vorgestellt und Möglichkeiten zur Mitwirkung, beispielsweise beim Kongress Armut & Gesundheit, Gesund studieren oder unseren Campus News, nähergebracht. Meldet euch gerne weiterhin bei Fragen, Anregungen oder eigenen Projektideen für studentisches Engagement im Bereich Public Health. Schreiben könnt ihr uns informell unter: studierende@dgph.info. Wir freuen uns über neue Gesichter und Perspektiven im Fachbereich.

Im Anschluss an die Vorstellung ging es nahtlos über in die sechste Ausgabe unserer Veranstaltungsreihe **“Karrierewege in Public Health”**. Mit dabei waren Simon Bimczok und Veronika Knebusch – beides wissenschaftliche Mitarbeitende, aber in ganz unterschiedlichen Bereichen – und ein Publikum von über 80 Interessierten. An dieser Stelle möchten wir uns schonmal bei allen Beteiligten für ihr großes Interesse bedanken!

BIST DU EIN:E
PUBLIC HEALTH
STARTER:IN?


Deutsche Gesellschaft für
PUBLIC HEALTH e.V.
Fachbereich Studierende

Simon und Veronika haben von einem sehr ähnlichen Studienstart berichtet. Beide absolvierten ihren Bachelor- und Masterabschluss an der Universität Bremen in Public Health mit dem Schwerpunkt Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management.

Simon hat das Masterstudium um ein Double Degree an der Universität Maastricht ergänzt und in Kooperation mit der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen (AÖGW) seine Thesis verfasst. Das AÖGW ist ein Bildungs- und Entwicklungszentrum für praxisbezogene Forschung und alle Professionen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, sodass Mitarbeitende aktuell informiert und Möglichkeiten der Aus-, Fort-, und Weiterbildung geboten werden. Nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums ist er dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestiegen und übernimmt vielfältige Aufgaben wie zum Beispiel Literaturrecherche und -analyse, Projektmanagement, Networking,



Rückblick

VORSTELLUNG FACHBEREICH & KARRIEREWEGE IN PH (2/2)

Dissemination (Publikationen, Kongresse), Entwicklung und Ausarbeitung neuer Projektideen sowie Lehre und Weiteres. **Veronika** hat nach ihrem Studium eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei dem Forum für Gesundheitswirtschaft begonnen, bei welchem sie bereits während ihres Studiums tätig war. Neben der Mitarbeit in Forschungsprojekten war sie unter anderem auch an der Planung von der jährlich stattfindenden Fachtagung Psychiatrie beteiligt. Der Bereich psychische Gesundheit interessiert sie seither. Seit etwa einem halben Jahr arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bundestagsabgeordneten Dr. Kirsten Kappert-Gonther als Mitglied von Bündnis 90/die Grünen und stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit. Der Themenschwerpunkt von Veronikas Arbeit ist die psychische Gesundheit, sodass sie mit Expertenwissen die Präsenz der Bundestagsabgeordneten im Rahmen von Positionspapieren, Veranstaltungen, Sprechzetteln oder Artikel vorbereitet sowie Gesetzesvorhaben begleitet.

Aus diesen spannenden Erfahrungen von zwei jungen Menschen kurz nach Abschluss des Studiums, haben wir folgendes **Fazit** zusammengefasst:

- Das Studium kann, aber muss nicht viele Praktika- und Studijob Erfahrungen mit sich bringen. Jede:r kann sich mit Online-Kursen, Hospitationen oder freiwilligem Engagement weiterbilden und sich mit neuen Menschen vernetzen, beispielsweise durch aktives Einbringen in Netzwerke oder Initiativen und auf Kongressen.
- Vorteil von Public Health als interdisziplinäre Disziplin ist, dass auch Personen, die ihr Studium in fachnahen Disziplinen abgeschlossen haben, im Bereich der PH arbeiten können.
- Spaß an der Sache hilft, aber es ist okay auch zu spannenden Projekten „nein“ zu sagen.
- Es muss keinen ausgearbeiteten Plan für die Zukunft geben. Möglichkeiten ergeben sich Schritt für Schritt. Aber traut euch selbst was zu, verfolgt Ideen & lasst euch durch Absagen und Rückschläge nicht entmutigen.

Vielen Dank an Veronika und Simon für die persönlichen Einblicke sowie an alle Beteiligten für die interessanten Fragen und den tollen Austausch!

Autorin: Miriam Schierenbeck



Janina Ehe, Fenja Brandes, Veronika Knebusch
Finja Niemann, Simon Bimczok, Nele Melcher
Madeleine Böker

Seminar Series -Part II

Public Health in Times of War

War in Europe was widely perceived as a problem of the past. Consequently, European Schools of Public Health have taught little about war and its consequences for population health. This has changed with Russia's invasion of Ukraine and the accompanying war crimes against civilians.

In this second edition of the seminar series, we invite you to learn from and continue the exchange with international lecturers to resume filling gaps in public health curricula which have become obvious since the start of Russia's war. When relating to the situation in Ukraine and its neighbours, and when assessing health risks, lecturers will draw explicit parallels to relevant public health challenges in other world regions, but also to relevant non-war settings.

The seminar series is organised by Bielefeld School of Public Health and the PH-LENS research group, in association with the Association of Schools of Public Health in the European Region (ASPHER). The lectures will take place on Wednesdays 18:00-19:00 hrs CEST by Zoom. Students of all ASPHER member schools are invited to participate.

Wednesdays,
18:00-19:00 hrs CEST

Online via ZOOM

Please register here:

<https://bit.ly/3V9VcZR>

Oct 19: Attack on Hospitals in the Russia-Ukraine War during the First Phase of the Invasion (February 24-April 7, 2022)

Volodymyr Lotushko, Ukrainian Healthcare Center, Ukraine

Oct 26: Conceptualising public health as a moral third

Dr Yudit Namer, School of Public Health, Bielefeld University, Germany

Nov 2: An international law perspective on war with special focus on the war of aggression against Ukraine and attacks on public health infrastructure

Prof Dr Angelika Siehr, Faculty of Law, Bielefeld University, Germany

Nov 16: Resilience and hope to overcome war experiences

Prof Dr Izzeldin Abuelaish, Dalla Lana School of Public Health at the University of Toronto, Canada

Nov 30: Public Health and Militarism

Prof Dr John Middleton, Association of Schools of Public Health, Belgium

To participate, please register in advance:

Organisers: Prof Dr Oliver Razum, Lisa Wandschneider, Dr Yudit Namer

Contact: sekretariat-ag3.gesundheit@uni-bielefeld.de